

# Freudentränen bei Mareen Hufe

Triathlon Der Sportpreis des Monats Oktober ging an die herausragende Athletin von den Voerder Triminators

Kristina Krogoll

NRZ  
26.10.09

Verwundert, dass er den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde an Mareen Hufe überreichen würde, war Herbert Kampen von der Volksbank Rhein-Lippe nicht. Schließlich sei seine ehemalige Kollegin schon damals „bissig und engagiert“ gewesen. Kein Wunder also, dass die Triathletin Mareen Hufe auch sportlich große Erfolge feiert.

Dicke Tränen kullerten der 31-Jährigen übers Gesicht, als sie sich im Rahmen der Sportpreisübergabe am Wochenende bei ihrer Familie und ihren Trainingspartnern für die große Unterstützung bedankte. „Ich hoffe ich konnte euch etwas davon zurückgeben, was ihr mir gebt“, hauchte die sympathische Frau. Ein emotionales Moment, der alle Beteiligten sichtlich rührte.

Nicht ganz zwei Wochen ist es her, dass Mareen am Ironman auf Hawaii, den offiziellen Triathlon-Weltmeisterschaften, an den Start ging. Als Vierte in der Altersklasse W 30 überquerte sie die Ziellinie nach 10:06 Stunden. „Es war ein super Event, aber eine grenzwertige Erfahrung“, beschrieb Hufe im Nachhinein. Bereits zum zweiten Mal absolvierte die „Triminatorsin“ die 3,8 Kilometer lange Schwimmstrecke im Pazifik, 180 Kilometer auf dem Rad und den abschließen Marathon. Zum zweiten Mal stellte



Für ihre Leistungen im Triathlon bekam Mareen Hufe den Sportpreis der Stadt Voerde verliehen. Herbert Kampen von der Volksbank Rhein-Lippe überreichte der Athletin den Scheck.  
Foto: Lars Fröhlich

sich Hufe auch den besonderen Bedingungen auf der Insel mit heißen, böigen Winden zwischen Lavasteinwüste und Meer bei rund 30 Grad. Es sei der „härteste Ausdauersport der Welt“, hatte sich Dieter Ellerbrock, Vorsitzender des Voerder Stadtsportverbandes

vorab schlau gemacht. Keine Frage, dass eine solche Leistung auch in der Heimat prämiert werden musste!

Ihre eigene Belohnung schenkte sich Hufe nach dem Wettkampf. Eine Woche Maui samt Freund Andreas und Familie: „Einfach die Beine bau-

meln lassen, das war schon klasse.“ Und mit dem Pausieren will Hufe noch ein bisschen weiter machen. Vier Wochen Auszeit gönnt sich die Athletin zum Kräfte sammeln. Auch Pläne für die neue Saison sollen geschmiedet werden, in Absprache mit ihrem

Lebensgefährten, ebenfalls Triathlet. Ob es aber in der nächsten Saison wieder über die extremen Langdistanzen gehen wird, ist noch unklar. Auch wenn die Herren des Stadtsportverbandes Mareen Hufe mit den Worten „Bis in einem Jahr!“ verabschiedeten.